Hbg. 29.8.39.

Meine Lieben,

Von unserem Trip in die Welt sind wir wieder zurück, wir sind gut über Bentheim weg gekommen, aber in Holland mit ca. 100 Leidensgefährten nur aus unserem Zug wieder zurückgeschickt worden, da Holland ein neues Gesetz herausgebrahht hat, nach dem sich Ausländer nicht länger als 24 Stunden im Lande aufhhalten dürfen. Nicht nur wir, sondern auch Engländern, Amerikanern wurde die Durchreise versagt, wenn sie nicht sofort weiter fahren konnten. Du kannst sicher unsere Verfassung vorstellen, in der wir mit dem Kind per Taxe von Hamburg aus wieder hier ankomen, ohne einen Pfennig Geld in der Tasche, deprimiert bis zum Äussersten. Nun müssen wir in Ruhe abwarten, was kommt. Hoffentlich klärt sich die Situation noch ohne Krieg, damit sich die Passagen noch für uns ausnutzen lassen. Unsere Lifts stehen nun in Bremen, unser Reisegepäck ist in Bremen oder Hamburg und wir sitzen für unbestimmte Zeit nur mit dem Reisegepäck hier, es ist furchtbar, umso mehr, als wir über keinen Pfennig Geld verfügen, da unser Guthaben transferiert ist und für uns nicht mehr greifbar. Wir sind sicherlich nicht die Einzigen denen es so geht, aber es ist ein schrecklicher Gedanke, so hilflos allem ausgeliefert zu sein und dabei vollkommen marschfertig gewesen zu sein. Ich schreibe diesen Brief als "Durchschlag" für alle. Wir sind jetzt in der Zimmer unten in der 1. Etage gezogen, unsere Koffer stehen im ehemaligen Esszimmer. Oben schläft der alte Herr Knop, da der Sohn auch eingezogen ist. Maria muss sich sofort stellen, wenn es losgeht, Frau Schneider ist vorläufig noch hier. Wir bemühen uns momentan, uns mit den Karten zurecht zu finden, ~~das wird Euch allen genau so gehen~~, wir haben nur leider auf die Auswanderung hin nichts eingemacht, aber es wird auch so gehen, wenn das die grösste Sorge wäre!

Vater empfing uns m.l heiteren u.l nassen Auge, was man ja auch verstehen kann, er ist rührend zu uns, wir liegen ihm ja jetzt vollkommen auf der Tasche, jedenfalls so lange, bis wir unser Geld zurück haben, was nach den letzten Berichten nicht ganz ausgeschlossen ist.

Aus obigen Zeilen ersiehst Du, dass wir unserem Telegramm nicht folgen werden, es ist das umso betrüblicher, als wir vollkommen startbereit sind. Wenn wir ganz grosses Glück haben, geht der Dampfer noch am 2., aber wir glauben es nicht. Ben sollte in Holland an der Grenze sein, aber er war nicht da, sonst wären wir veilleicht dem Schicksal des Zurückgeschicktwerdens entgangen. Vater will noch unterschreiben, er ist G.s.D. der Alte, besorgt, dass sein Junge auch ja rechtzeitig Post bekommt.
Für heute sei herzlichst gegrüsst und geküsst von Deiner

Annemarie.

Entschuldige die obige Handschrift, anders ist es nicht zu schaffen. Koffer wir sind nun noch auf friedliche Weise gut und - vielleicht verspätete - Fahrt der „Aetna". Vater ist trotz dieser großen Enttäuschung ganz froh, wieder mit Häuschen spazieren gehen zu können. Wir müssen nun abwarten. Du und Löwenthal's sowie Fuchs können froh sein, eine solche Enttäuschung nie erlebt zu haben. Zustand, bei der Hitze mit 8 Koffern! Wir bewältigten nur mein Fräulein. Hoffentlich geht es Dir so weit gut, grüße L's u. F's, bleibe gesund! Dein L.